

# Universidad de Deusto, San Sebastián

WS 2011/2012

---

## Vorbereitung

Nachdem die Bewerbungsunterlagen für mein Erasmussemester in Göttingen eingereicht waren und nach einiger Zeit die Nachricht kam, dass ich mein Auslandsemester in San Sebastián verbringen darf, ging meine Planung los.

Von der Partnerhochschule kamen die ersten Nachrichten mit vielen Informationen über die Registration an der Hochschule, über angebotene Kurse, Sprachkurse, Unterbringung und Einführungsveranstaltungen. Von Anfang an fühlte ich mich „in sicheren Händen“ und gut betreut. E-Mails mit Fragen meinerseits wurden immer schnell beantwortet.

Nach der Registration an der Universidad de Deusto ging es an die Wohnungssuche.

## Unterkunft

Es bestand für mich die Möglichkeit entweder selbst ein WG-Zimmer in San Sebastián zu suchen oder über das Flat-Renting (ein Angebot der Uni) ein WG-Zimmer in einer WG mit anderen Erasmusstudenten zugewiesen zu bekommen. Ich habe mich für das Flat-Renting entschieden, um die lange Sucherei vor Ort zu umgehen. Mit der Wohnung war ich im Großen und Ganzen zufrieden. Jedoch würde ich jetzt immer empfehlen im Formular einen Stadtteil anzugeben. Wünsche zur Lage der Wohnung wurden in den meisten Fällen berücksichtigt. Sehr zu empfehlen sind hier die Stadtteile: Gros, Parte Vieja, Centro und Amara Nuevo. Diese Stadtteile liegen am dichtesten am Geschehen und sind die beliebtesten. Allgemein ist anzumerken, dass die Wohnungspreise in San Sebastián sehr hoch sind und man mit etwa ~100 Euro mehr im Monat für ein WG-Zimmer während des Auslandssemester rechnen muss.

## Anreise

Nachdem die Wohnungsfrage geklärt war, habe ich angefangen nach Flügen zu suchen und eine Vorauswahl für die Kurse getroffen, die ich belegen wollte.

Die meisten Erasmusstudenten sind mit Auto gefahren oder geflogen. Ich bin von Hamburg mit Brussels Airlines nach Bilbao geflogen. Wenn man rechtzeitig bucht, bekommt man Hin- und Rückflug für ca. 160 Euro. Vom Flughafen in Bilbao fahren jede Stunde Busse direkt nach San Sebastián. Die Fahrt kostet 15,70 Euro und Tickets sind direkt im Bus erhältlich.

## **Studium an der Gasthochschule**

Bezüglich den angebotenen Kursen gab es schon frühzeitig jede Menge Infos von der Partneruniversität per E-Mail. Für Erasmusstudenten ist es möglich sowohl Bachelor- als auch Masterkurse zu belegen. Die Masterkurse wurden teilweise auch in Englisch angeboten und gehen im Wintersemester nur bis kurz vor Weihnachten. Ich habe mich dazu entschieden, nur Kurse aus dem Masterprogramm zu belegen, um nach Weihnachten 3 Monate Zeit für ein Praktikum in Deutschland zu haben. An der Universidad de Deusto gibt es vier verschiedene Schwerpunkte im Master. Für uns war es möglich aus allen Bereichen zu wählen. Ich habe mich sowohl für Kurse auf Englisch als auch auf Spanisch entschieden. Die Kurse auf Spanisch würde ich als qualitativ etwas hochwertiger einstufen als die Englischen. Es ist zwar eine große Herausforderung auf Spanisch zu studieren, aber hilft auf jeden Fall die Sprachkenntnisse zu verbessern.

Ausführliche Kursbeschreibungen findet man auf der Website der Universität.

## **Sprachkurse**

Vor Semesterbeginn und während des Semesters werden außerdem Sprachkurse angeboten, die sehr nützlich sind, um Sprachkenntnisse weiter auszubauen. Der Intensivkurs vor Semesterbeginn ist besonders zu empfehlen. Ein großer Teil der Erasmusstudenten hat in diesen 2,5 Wochen zusammen in einem Internat gewohnt und den Intensivkurs in der Uni besucht. Eine gute Möglichkeit, um alle Erasmusstudenten kennenzulernen!

Nach dem Intensivkurs ging dann das Semester mit einem Einführungstag für alle Erasmusstudenten los. Am Ende der Veranstaltung wurden uns für das gesamte Semester Tutoren zugewiesen, die uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen und Fragen zu Kursen beantworteten.

## **Allgemeines**

Nachdem wir uns dann in der ersten Semesterwoche für die Kurse angemeldet hatten, ging der Uni-/Erasmusalltag los. Jede Menge Gruppenarbeit, viele Präsentationen und mündliche Mitarbeit in den Kursen.

Mit meist nur 25-35 Studenten sind die Kurse sehr klein und übersichtlich. Die Lehrpersonen kennen einen zum großen Teil mit Namen und Kontakte zu Mitstudenten sind schnell geknüpft.

Der kleine Charakter des Campus in San Sebastián (ca. 1800 Studenten) trägt dazu bei, dass organisatorische Wege sehr kurz sind und man im Allgemeinen schnell Leute kennenlernt. Von Beginn an fühlt man sich gut unterstützt und zu keiner Zeit allein.

### **Alltag und Freizeit**

Neben der Uni darf die Freizeit in San Sebastián und das Reisen natürlich nicht zu kurz kommen. San Sebastián ist wohl eine der lebenswertesten Städte, die ich bisher gesehen habe, und eine Stadt, die immer etwas zu bieten hat. Im Sommer laden die Strände zum Entspannen und zum Baden ein und im Herbst kann man hervorragend surfen gehen. Die sportlicheren Erasmusstudenten können in zahlreichen Fitnessstudios zu günstigeren Konditionen trainieren gehen, die Genießer sich im SPA verwöhnen lassen. Über die Uni bekommen Erasmusstudenten viele Vergünstigungen und auch die Uni selbst bietet jede Menge sportliches und kulturelles Programm. Santiago Serrats bietet jeden Samstag verschiedene Aktivitäten an, wie z.B.: Ausflüge in die Umgebung, Reiten in den Bergen, Kajak fahren, Segeln oder Skifahren im Winter.

Im Parte Vieja in San Sebastián gibt es jede Menge schöne Pintxo-Bars und Restaurants, in Centro zahlreiche Shopping-Möglichkeiten und nette, kleine Cafés. Für jeden ist etwas dabei!

Für die Reiselustigen besteht die Möglichkeit mit Bussen am Wochenende oder an freien Tagen ganz Spanien zu bereisen oder nach Frankreich hoch zu fahren. ALSA und Pesa sind die beiden größten Busunternehmen und bieten viele verschiedene Reiseziele zu günstigen Preisen an.

### **Fazit**

Mein Auslandssemester an der Universidad de Deusto war eine großartige Erfahrung. Es war eine aufregende Zeit, in der man jeden Tag neue Menschen kennengelernt hat, oft über seinen eigenen Schatten gesprungen ist und seinen Horizont erweitert hat.

Ein Semester an der Universidad de Deusto in San Sebastián ist auf jeden Fall zu empfehlen!

Auch wenn die Kurse und die ständige Gruppenarbeit manchmal etwas an einem zerren und ziemlich nervig sind, ist es eine tolle Erfahrung mit Menschen verschiedener Nationalität zusammenzuarbeiten und bietet einen Einblick darein wie es sein könnte, später einmal im Ausland zu leben und zu arbeiten.